

# Stadtverwaltung Weimar

<b>Drucksachen-Nr.</b>	<b>2017 / 236 / F</b>
<b>Einreicher:</b>	<b>Fraktionen weimarwerk bürgerbündnis e.V. und CDU</b>
<b>Datum der Sitzung:</b>	<b>08. 11. 2017</b>
<b>Status der Sitzung:</b>	<b>Öffentliche Sitzung</b>
<b>beantwortet durch:</b>	<b>Beigeordnete Dr. Claudia Kolb</b>

- Es gilt das gesprochene Wort -

## Haus der Weimarer Republik

Zur Stadtratssitzung am 09.11.2016 informierte die Verwaltung als Antwort auf eine Anfrage der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und weimarwerk bürgerbündnis e.V. zuletzt zum aktuellen Stand und weiteren Vorgehen zur Umsetzung des von der Verwaltung geplanten Hauses der Weimarer Republik. Seit Bekanntgabe der Ergebnisse des Entwurfswettbewerbes ist es still geworden.

Nach wie vor ist es erklärtes Ziel der einreichenden Fraktionen das Zeughof-Quartier in Gänze zu entwickeln und als prägendes innerstädtisches Gelände „mit Leben zu füllen“.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister um Beantwortung nachfolgender Fragen:

Frage 1:

Wie ist der aktuelle Stand und wie gestaltet sich das weitere Vorgehen zur Umsetzung (u.a. Zeitplan und Finanzierung) des von der Stadtverwaltung geplanten Hauses der Demokratie?

Antwort:

Die Stadt Weimar hat Anfang Dezember 2016 für die Errichtung eines „Hauses der Weimarer Republik“ einen Zuwendungsbescheid aus dem Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“ in Höhe 3.000.000 € erhalten. Der von der Stadt Weimar zusätzlich zu leistende Eigenanteil beträgt rd. 333 T€.

Durch die Stadt Weimar wurde daraufhin ein europaweiter offener Realisierungs- und Ideenwettbewerb ausgelobt. Aus den 61 eingegangenen Bewerbungen hat ein Preisgericht einen 1. Preisträger ausgewählt. Die Vergabe des Planungsauftrages an den 1. Preisträger, das Büro Muffler Architekten aus Tuttlingen, wurde vom Vergabeausschuss in seiner Sitzung am 19.09.2017 bestätigt.

Zwischenzeitlich hat die Stadtverwaltung auch die Fachplanungsleistungen für Tragwerk und Haustechnik, ein Baugrundgutachten, ein energetisches Konzept und ein Brandschutzkonzept beauftragt.

Der aktuelle Terminplan sieht die Fertigstellung der Entwurfsplanung einschließlich einer Kostenberechnung (Leistungsphase 3) bis zum 20.12.2017 vor.

Das aktuell im Gebäude Theaterplatz 4 untergebrachte Bauhausmuseum wird Ende Februar 2018 ausziehen. Der Mietvertrag zwischen Stadt und Stiftung Weimarer Klassik endet einvernehmlich am 28.02.2018.

Nach dem jetzigen Terminplan, der allerdings noch Änderungen unterliegen kann, ist der Baubeginn für das Bestandsgebäude für September 2018 und die Fertigstellung dieses Gebäudeteils für April 2019 vorgesehen.

Terminlich versetzt wird die Errichtung des Erweiterungsbaus stattfinden, dessen Fertigstellung für Ende August 2020 angestrebt wird.

Frage 2:

Wie ist der aktuelle Stand und wie gestaltet sich das weitere Vorgehen zur Umsetzung der Gesamtentwicklung /Neuordnung des Zeughof-Quartiers auf Grundlage der bestehenden städtebaulichen Konzeption?

Wann erfolgt die Einpassung in den Sanierungsplan „Altstadt“ bzw. wann wird ein entsprechender Rahmenplan den Stadträten zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt und wie wird vor Beschlussfassung des Stadtrates eine angemessene Öffentlichkeitsinformation und -beteiligung sichergestellt, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche?

Antwort:

Der städteplanerische Umgang mit dem Zeughof-Quartier war bereits mehrfach Gegenstand von Stadtratsanfragen. Zuletzt behandelte die DS 162/2016 unter anderem den Stand der Entwicklungsplanung für diesen Bereich. Hierzu wurde durch die Stadtverwaltung im SR am 14.09.2016 ausgeführt, dass mit der vorliegenden Rahmenplanung 2015 die städtebaulichen Aspekte der Entwicklungsplanung abgeschlossen sind.

Die Rahmenplanung 2015 war Bestandteil der Wettbewerbsunterlagen des durchgeführten offenen Realisierungs- und Ideenwettbewerbs. Die Wettbewerbsaufgabe umfasste nicht nur den Umbau des ehemaligen Kulissenhauses sondern auch dessen stadträumliche Einbindung und die Entwicklung des gesamten Quartiers. Die Preisrichter haben zur städtebaulichen Entwicklung folgende Empfehlung abgegeben:

Zitat aus dem Protokoll des Preisgerichtes:

*„Städtebaulich sollte alternativ mit und ohne Altbauriegel Böttchergasse 1-3 eine zweite Baureihe an der Böttchergasse weiter verfolgt werden. Darüber hinaus sollte eine Blockschließung zum Platz an der Geleitstraße erfolgen. Ein großzügiger Innenraum (Zeughausplatz) mit Kinderspiel, tangiert von zwei Verbindungswegen vom Theaterplatz zum Herderplatz, von der Neustadt zur Altstadt, soll im Zuge der Neubaumaßnahme sichergestellt werden. Zusatznutzungen in der dabei möglichen zu realisierenden Neubausubstanz sollten sozialen und kulturellen Zusatzeinrichtungen und dem Wohnen vorbehalten bleiben.“*

Diese Empfehlungen umreißen die möglichen Entwicklungslinien für das Quartier, wobei einzelne Bausteine unabhängig voneinander realisiert werden können.

Als erster Baustein zur Entwicklung des Areals wird die Sanierung und Erweiterung des Kulissenhauses/Zeughauses zum Haus der Weimarer Republik gesehen. Die Umsetzung dieses Bauvorhabens mit seiner Ausstrahlung in den Bereich Zeughof wird und muss der Auftakt für eine, in den kommenden Jahrzehnten folgende, behutsame Entwicklung und Bebauung des gesamten Areals sein.

Im Haushaltsentwurf 2018 sind zudem Finanzmittel und Verpflichtungsermächtigungen für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 für die Wiederherstellung und Neugestaltung des Zeughof-Spielplatzes enthalten.

Haupteigentümer der angrenzenden Entwicklungsflächen ist die Weimarer Wohnstätte. Die langfristige Planung des Unternehmens wird 2018/19 fortgeschrieben. Im Rahmen dieser Fortschreibung sollen Strategien für die Entwicklung dieser Flächenpotenziale entwickelt werden. Vor diesem Hintergrund wird eine, über das Haus der Weimarer Republik hinausgehende Entwicklung im Areal, nicht vor Mitte 2019 städtebaulich relevant. Wünschenswert ist die Durchführung eines Realisierungswettbewerbes für alle Neubauvorhaben zu dem Zeitpunkt, an dem eine klar umrissene Aufgabenstellung vorliegt.

Frage 3:

Wie gestalten sich die Abstimmungen und Gespräche mit aktuellen und zukünftigen Nutzern, wie der Klassik Stiftung, der weimar GmbH, dem Verein „Weimarer Republik e.V.“, dem Künstlerhaus Weimar e.V. und welche Überlegungen und Ideen konnten im Hinblick auf mögliche Kooperationen und partnerschaftliche Zusammenarbeit am Standort entwickelt werden.

Antwort:

Das geplante „Haus der Weimarer Republik“ soll zum einen als Erinnerungsort mit internationaler Ausstrahlung und zum anderen als politische Bildungseinrichtung entwickelt werden. Der Verein Weimarer Republik e.V. wurde beauftragt, bis Mitte November diesen Jahres ein Betreiberkonzept vorzulegen. Die Geschäftsführung des Vereins teilte vorab mit, dass – auch in Vorbereitung dieses Betreiberkonzeptes – bereits eine enge Kooperation mit dem Künstlerhaus e.V. besteht.

Zudem laufen intensiv die Vorbereitungen für das Doppeljubiläum 2019.

Vor allem im Hinblick auf das Thema „Weimarer Moderne“ gibt es laufend Abstimmungen zwischen den in der Anfrage erwähnten Institutionen und der Stadt. Derzeit wird ein Konzept zu Vermittlungsstrategien und Marketing für ein „Quartier der Moderne“ erarbeitet, das sich vom Neuen Museum, über das neue Bauhausmuseum, das ehemalige Gauforum, das Stadtmuseum bis zum Theaterplatz mit dem DNT und dem Haus der Weimarer Republik erstrecken soll.

Nach jetzigem Arbeitsstand soll es sowohl im Eingangsbereich des Hauses der Weimarer Republik ebenso wie im Entree des neuen Bauhausmuseums einen Einstieg in das Thema „Weimarer Moderne“ geben, so dass beide Häuser als „Eingangsportale“ fungieren.

Frage 4:

Gibt es mittlerweile belastbare Aussagen zur zukünftigen Trägerschaft und Betreiberkosten für ein Haus der Weimarer Republik?

Antwort:

Als Betreiber des zukünftigen Hauses der Weimarer Republik ist der Verein „Weimarer Republik e.V.“ vorgesehen. Ein entsprechender Betreibervertrag wird derzeit erstellt. Es ist vorgesehen, dass der Verein die Kosten des Gebäudebetriebs vollständig trägt.